




LETZTE NACHRICHTEN

- EUR** **US-Importzölle kommen wohl ...** Negativ
 Die USA geben zeitnah Pläne zur Verhängung von Importzöllen auf Stahl und Aluminium aus der EU bekannt. Der Schritt könne bereits am Donnerstag erfolgen, berichtete das "Wall Street Journal".
- CNY** **Einkaufsmanagerindices setzen positive Akzente** Positiv
 Der NBS Index für den Dienstleistungssektor stieg per Mai von 54,8 auf 54,9 Zähler.
 Der NBS Index für den Sektor Produktion verzeichnete eine Zunahme von 51,4 auf 51,9 Punkte (Prognose 51,3).
- JPY** **Datenpotpourri:** Negativ
 Laut vorläufigen Berechnungen legte die Industrieproduktion per April im Monatsvergleich um 0,3% zu (Prognose 1,2%).
 Bauaufträge nahmen per April im Jahresvergleich um 4,0% zu, nachdem es im Vormonat zu einem Rückgang um 4,0% kam.
 Neubaubeginne stiegen per April im Jahresvergleich um 0,3% (Prognose -8,9%) nach zuvor-8,3%. Positiv
- USD** **Federal Reserve „Beige Book“: Positiver Grundton** Positiv
 Trotz der geo- und handelspolitischen Risiken hat die US-Produktion einen Gang hochgeschaltet. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum bleibt moderat. Der Arbeitsmarkt sei angespannt.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1610 - 1.1676	1.1648 - 1.1688	1.1610	1.1570	1.1530	1.1700	1.1740	1.1770	Negativ
EUR-JPY	126.42 - 127.32	126.47 - 127.13	126.40	126.00	125.70	127.50	128.00	128.30	Neutral
USD-JPY	108.83 - 109.07	108.55 - 108.92	108.30	108.00	107.70	109.20	109.50	109.70	Neutral
EUR-CHF	1.1491 - 1.1566	1.1520 - 1.1548	1.1490	1.1346	1.1440	1.1570	1.1600	1.1620	Neutral
EUR-GBP	0.8729 - 0.8785	0.8765 - 0.8785	0.8720	0.8700	0.8680	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Über 12.910 Punkten
-  Über 13.070 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.783,76	+117,25
EURO STOXX 50	3.441,19	+13,05
Dow Jones	24.667,78	+306,33
Nikkei	22.201,82	+183,30
Brent	76,19	+1,38
Gold	1.303,50	+6,40
Silber	16,53	+0,20

TV-TERMINE



LINK: MIT
BERND HELLER
MONEY.DE

Italien beruhigter – unsere „Freunde“ in den USA ...(FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1660 (07:25 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1530 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.68. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126.75. EUR-CHF oszilliert bei 1.1527.

Die Situation in und um Italien hat sich etwas beruhigt. Man ist sich offensichtlich der negativen Folgen (u.a. Risikoaufschläge auf Staatsanleihen, Verletzung der Hand, die einen elementar unterstützt ...) bewusst und ist bemüht, Dynamik aus der krisenhaften Entwicklung zu nehmen.

Die Bildung einer Expertenregierung in Italien soll hinausgezögert werden, um die Chance auf eine politische Regierung zu erhöhen. Das entspräche dem demokratischen Mandat auch besser.

Präsident Mattarella und der designierte Ministerpräsident eines Expertenkabinetts Cottarelli, hätten vereinbart, die Dinge „nicht zu überstürzen“. Damit sollte die Bildung einer politischen Regierung gefördert werden.

Mehr noch hat die 5-Sterne-Bewegung den europakritischen Ökonomen Paola Savona zum Verzicht auf seine Kandidatur als Wirtschaftsminister aufgefordert.

Zu dem Streitpunkt Savona:

Savona hat den Beitritt Italiens zum Euro als historischen Irrtum bezeichnet und will einen Plan B, um die Eurozone verlassen zu können. In seinem letzten Buch schrieb er, Deutschland versuche nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg jetzt, Europa wirtschaftlich zu dominieren. – Kein Kommentar!

Die Marktreaktionen signalisieren in der Folge dieser Entwicklungen Entspannung.

Die Tragfähigkeit ist jedoch weiterhin fragwürdig. Die Risiken bleiben ausgeprägt. Sehen wir die Marktreaktion als gesunde Korrektur der scharfen Preisanpassungen zuvor. Das passt auch zur sehr kurzfristigen Markttechnik.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Unsere „Freunde“:

Die USA geben zeitnah Pläne zur Verhängung von Importzöllen auf Stahl und Aluminium aus der EU bekannt. Der Schritt könne bereits am Donnerstag erfolgen, berichtete das "Wall Street Journal".

Seitens der Wirtschaftsverbände Deutschlands wird vor Aktionismus und Eskalation gewarnt.

Wir stimmen dieser Position von BDI und Co. grundsätzlich zu. Man sollte sich aber Antworten offenhalten.

Mit Pokerspielern spielt man besser Schach, auch wenn es „Freunde“ sind.

US-Regulierung „lighter“

Die Federal Reserve hat einen Vorschlag für Änderungen an der „Volcker-Rule“, dem integralen Bestandteil der US-Regulierung im Rahmen des Frank-Dodd Act, vorgelegt. Die US-Zentralbank will mit der Änderung Erleichterungen des Eigenhandels der amerikanischen Banken durchsetzen.

Dem Entwurf nach sollen Banken mit Handelsaktiva von mehr als zehn Milliarden USD den strengsten Regeln unterworfen werden. Es folgen Banken mit Aktiva zwischen einer und zehn Milliarden USD, die weniger strengen Auflagen unterworfen werden sollen. Bei Instituten mit weniger als einer Milliarde USD soll davon ausgegangen werden, dass die Vorschriften eingehalten würden.

Risikante Finanzwetten der Banken sollen damit „angeblich“ künftig verhindert werden. Der US-Kongress hatte zuletzt einige Regulierungsaufgaben für kleinere und mittlere Banken gelockert.

Wir nehmen diese Entwicklung zur Kenntnis. Knapp 10 Jahre nach dem Ausbruch der Finanzkrise mit dem Katalysator der Lehman-Pleite ist die Lernkurve in den USA offensichtlich abgeflacht.

Fakt ist, dass europäische Banken damit bezüglich ihrer Möglichkeiten am Finanzmarkt eingeschränkter agieren können (globale Finanzmärkte kein „Level-Playing Field“). Das ist zunächst eine rein quantitative Betrachtung.

Wenn man bedenkt, dass heute hybride Kriege über Wirtschaftssanktionen und Finanzmarktarchitektur als auch Finanzmarktpotenz (Player) geführt werden, sollte man sich der im Raum stehenden Veränderungen seitens der USA in Berlin, Paris und Brüssel sehr bewusst sein.

Bereits heute sind wir an den Markt bestimmenden Future-Märkten mit einem monopolistischen Oligopol von US/UK-Banken (Schwergewichte der „Five Eyes“ - Geheimdienste) konfrontiert, das aus Sichtweise der Anforderungen des freien und perfekten Marktes faktisch nicht tolerierbar ist!

Für Naivität sollte bei den Eliten Kontinentaleuropas diesbezüglich kein Raum sein.

Was nach innenpolitischen Maßnahmen auf ersten Blick aussieht, kann eine nicht unwesentliche außenpolitische und außenwirtschaftliche Relevanz erlangen.

Datenveröffentlichungen:

Aus Asien erreichten uns positive Datensätze:

China setzte positive Akzente. Der NBS Index für den Dienstleistungssektor stieg per Mai von 54,8 auf 54,9 Zähler. Der NBS Index für den Sektor Produktion verzeichnete eine Zunahme von 51,4 auf 51,9 Punkte (Prognose 51,3) und markierte damit den höchsten Wert seit acht Monaten.

Aus **Japan** waren die Datensätze überwiegend positiv bezüglich der Erwartungswerte. Nur die Industrieproduktion enttäuschte hinsichtlich der Prognose.

Laut vorläufigen Berechnungen legte die Industrieproduktion per April im Monatsvergleich um 0,3% zu (Prognose 1,2%).

Baufträge nahmen per April im Jahresvergleich um 4,0% zu, nachdem es im Vormonat zu einem Rückgang um 4,0% kam.

Neubaubeginne stiegen per April im Jahresvergleich um 0,3% (Prognose -8,9%) nach zuvor -8,3%.

Die Daten der Eurozone überzeugt und implizieren mehr Preisaufrtrieb:

Der Economic Sentiment Index sank per Mai von 112,7 auf 112,5 Punkte und war damit deutlich besser als prognostiziert (112,1).

Die saisonal bereinigte Arbeitslosenquote Deutschlands sank per Mai von 5,3% auf 5,2% (Prognose 5,3%).



© Reuters

Die Verbraucherpreise Deutschlands schossen per Mai laut vorläufiger Berechnung förmlich in die Höhe und markierten im Jahresvergleich mit 2,2% (zuvor 1,6%) einen Wert deutlich oberhalb der bei 2,0% angesiedelten Prognose.

Das ist in Verbindung mit einigen anderen Preisdaten aus der Eurozone eine Steilvorlage, dass die heute anstehende Erstschatzung der Eurozone bei mindestens 1,6% ausfallen wird. Die EZB sollte genau hinschauen.

Aus den USA uns weniger überzeugende Datensätze.

Der ADP-Report, der über Beschäftigung in der US-Privatwirtschaft Aufschluss gibt, konnte die Erwartungen nicht erfüllen.

Per Mai wurden demnach 178.000 neue Jobs kreiert. Die Prognose lag bei 190.000. Mehr noch wurde der Vormonatwert von 204.000 auf 163.000 revidiert.

Seit Ende 2017 nimmt die Dynamik im Beschäftigungsaufbau ab. Sie ist aber auf keinen Fall prekär.



© Reuters

Das US-BIP legte laut zweiter Schätzung im ersten Quartal 2018 in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung um 2,2% zu. Der erste Schätzwert als auch die Prognose lag bei 2,3%. Die Verfehlung erachten wir als unwesentlich.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1740 - 70 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

31. MAI 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Verbraucherpreise Erstschätzung Jahresvergleich	Mai	1,2%	1,6%	11.00	Wir nähern uns der Zielmarke der EZB ...	Hoch
EUR	Arbeitslosenrate	April	8,5%	8,4%	11.00	Es wird immer besser!	Hoch
USD	Challenger Report (angekündigte Entlassungen, betroffene Jobs)	Mai	36.081	--	13.30	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Persönliche Einkommen	April	0,3%	0,3%	14.30	„Steady water“	Mittel
	Persönliche Ausgaben (Monatsvergleiche)		0,4%	0,4%			
USD	Einkaufsmanager- index Chicago	Mai	57,6	58,0	15.45	Hohes Niveau sollte bestätigt werden.	Mittel
USD	Index anhängiger Ausverkäufe	April	0,4%	0,4%	16.00	Anstieg favorisiert.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de